

SCI/Logistikbarometer März 2005

„KEP-Markt bleibt hart umkämpft“

Obwohl die Liberalisierung des Marktes für Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen (KEP) bereits weit vorangeschritten ist, bleibt dieses Segment auch weiterhin ein hart umkämpfter Wettbewerbsmarkt. Die Mehrheit der befragten Unternehmen ist davon überzeugt, dass noch viel Bewegung in diesem Markt stattfinden wird. Zum einen werden bereits tätige Unternehmen auf dem KEP-Markt ihr bestehendes Angebot weiter ausbauen. Zum anderen werden neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Dabei werden sowohl den neuen Wettbewerbern auf dem Brief- als auch auf dem Paketmarkt gute Chancen eingeräumt.

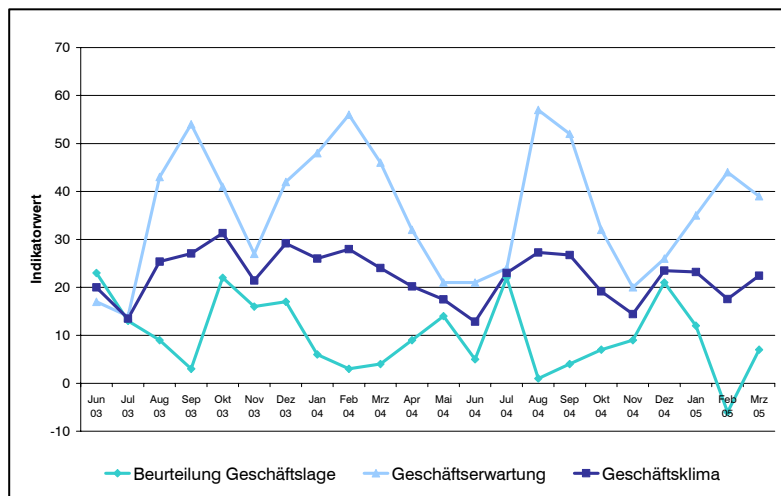


Abbildung 1: Geschäftsklima

Mit den ersten Sonnenstrahlen im März schwindet auch die trübe Einschätzung der Geschäftslage in der Transport- und Logistikbranche. Der Februar ist in den meisten Unternehmen weniger schlecht ausgefallen, als zuerst angenommen. 95% der Unternehmen blicken auf einen normalen bis guten Verlauf des Monats Februar zurück. Den aktuellen Befragungsmonat schätzen 85% der Unternehmen als saisonal normal oder sogar als gut ein.

Das Geschäftsklima erfährt dadurch einen kleinen Aufschwung. Gedämpft wird diese Entwicklung nur durch die nun zurückhaltenderen Erwartungen.

Leichte Frühlingsgefühle in der Transport- und Logistikbranche

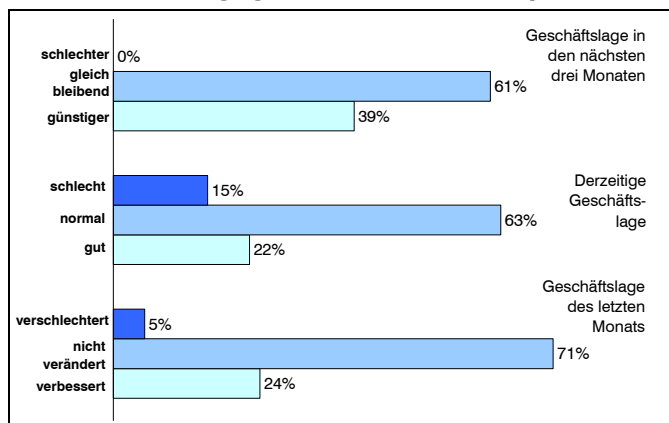


Abbildung 2: Geschäftslage

Nachdem die Befragungsergebnisse zur aktuellen Geschäftslage im vergangenen Monat eher schlecht ausgefallen sind, hat der Monatsverlauf aus heutiger Sicht doch keine allzu große Negativentwicklung genommen. Hatten im Februar noch 22% der teilnehmenden Unternehmen die aktuelle Geschäftslage als schlecht eingeschätzt, so blicken im Nachgang nur noch 5% der Unternehmen auf eine Verschlechterung zurück. In fast ein Viertel der Unternehmen verbesserte sich sogar die geschäftliche Lage. Auch der aktuelle Befra-

gungsmonat scheint der positiven Entwicklung zu folgen. Die gegenwärtige Geschäftslage im März bewerten über 20% als gut und über 60% als saisonal normal. Das sich die geschäftliche Lage im kommenden Monat verschlechtern wird, ist für keines der befragten Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt denkbar.

Vorläufige Entspannung an der Kostenfront

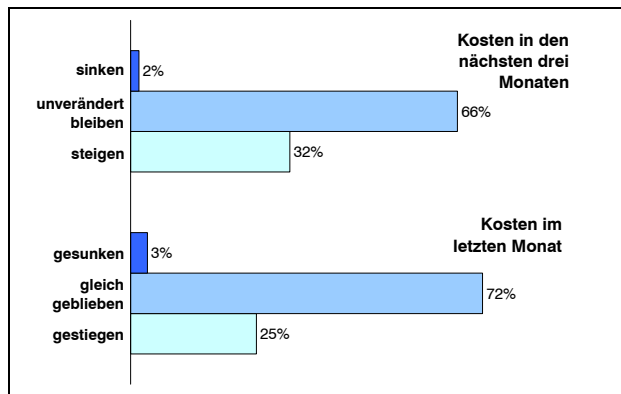


Abbildung 3: Kosten

Zum ersten Mal seit der Befragung im April 2004 sahen sich unter 30% der Unternehmen mit einer Kostensteigerung konfrontiert. Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen blickt auf einen konstanten Monat in Bezug auf ihre Kosten zurück. Auch die Anzahl der Unternehmen mit Kostensteigerungserwartungen bleibt im Vergleich zu den vergangenen Monaten gering. Jedoch zeichnen sich neue Belastungen für die Transport- und Logistikwirtschaft (Feinstaubdiskussion, Dieselpreise, etc.) ab, die in den nächsten Monaten die gerade erhoffte Stabilität der Kosten gefährdet.

Zurück zur Normalität in der Preisgestaltung

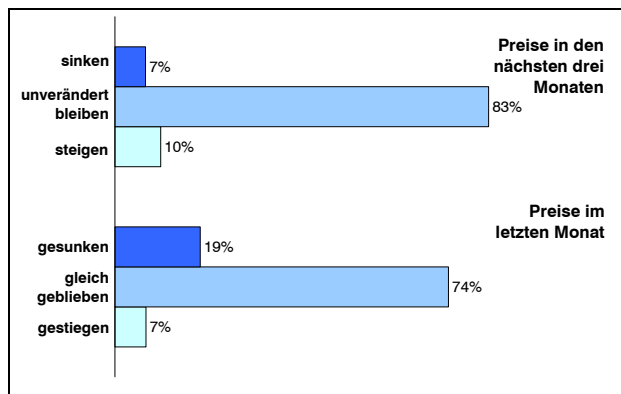


Abbildung 4: Preise

Zeichnet sich momentan eine Stabilität in den Kosten der Unternehmen ab, gilt dies auch für die Entwicklung der Preise für die angebotenen Leistungen. Der Preiserhöhungseffekt der LKW-Maut scheint nun endgültig Vergangenheit zu sein. In den meisten Unternehmen (74%) sind die Preise konstant geblieben. Preisschwankungen wird es für die Mehrheit der Befragten (83%) auch im nächsten Monat nicht geben. Aber auch in der Preisgestaltung bleibt abzuwarten, ob es sich um eine kurzfristige oder eher mittelfristige Stabilisierung handelt.

Kapazitätsauslastung

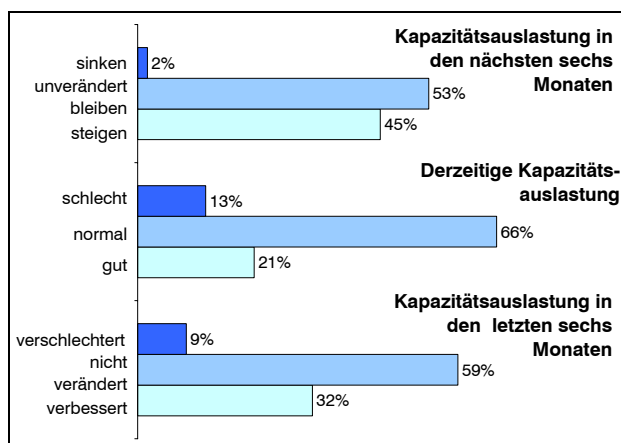


Abbildung 5: Kapazitätsauslastung

Die momentane Kapazitätsauslastung in der Transport- und Logistikbranche entspricht den Frühjahrswerten des vergangenen Jahres. Über 90% der teilnehmenden Unternehmen verzeichneten in den vergangenen sechs Monaten eine konstante oder sogar verbesserte Auslastung ihrer Kapazitäten. Derzeitig bezeichnen 87% der Unternehmen ihre Kapazitätsauslastung als normal bis gut. Die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung bleiben in den Unternehmen hoch. Die Ergebnisse der letzten zwei Jahre lassen hoffen, dass die Einschätzungen einer verbesserten Kapazitätsauslastung in den nächsten sechs Monaten für einen großen Teil der Unternehmen nicht unbegründet ist.

Kurze Vertragsdauer ist Programm

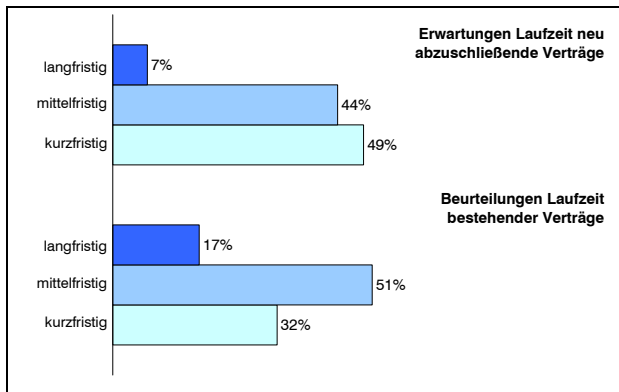


Abbildung 1: Geschäftsbeziehungen

Nur 17% der befragten Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche können behaupten, dass die geschäftlichen Beziehungen zu ihren Kunden und damit die Vertragslaufzeiten eher langfristig ausgelegt sind. Die Mehrheit der Unternehmen bezeichnet die Vertragslaufzeiten zwischen sich und ihrem Kunden als mittel- bis kurzfristig. Kurzfristige Laufzeiten bei Verträgen sind in einem Drittel der Unternehmen die Regel. Somit verringert sich der Anteil der Unternehmen weiterhin, die langfristige Kundenverträge aufweisen können. Zukünftig gehen nur noch 7% der

teilnehmenden Unternehmen davon aus, dass sie langfristige Vertragslaufzeiten mit ihren Geschäftspartnern realisieren können. Betroffen sind nicht nur die klassisch kurzfristigen Verträge für einfache Transport-, Umschlags- oder Lagerleistungen. Auch Kontraktlogistikkunden wollen im verstärkten Maße eine Abhängigkeit von ihren Logistikdienstleister vermeiden und bevorzugen kurze Vertragslaufzeiten. Dabei drücken hohe Akquisitionskosten und kurze Vertragslaufzeiten den Gewinn der Transport- und Logistikunternehmen.

Schweden: Potenziale im intermodalen Verkehr

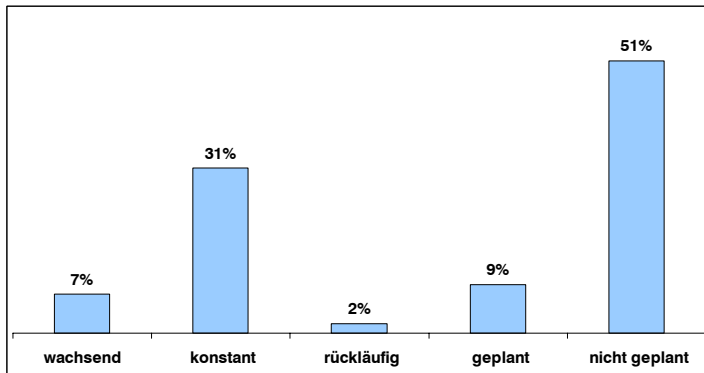


Abbildung 6: Geschäftstätigkeit Schweden

Schwedens Wirtschaft ist stark vom internationalen Handel abhängig. Deutschland spielt dabei eine große Rolle und ist mit einem Anteil von 10,2% der zweitgrößte Exportpartner und mit einem Anteil von 19% der wichtigste Importpartner für das skandinavische Land. Der schwedische Logistikmarkt wird in seiner Bedeutung von 13% der teilnehmenden Unternehmen auch als wachsend eingeschätzt. Potentiale liegen sicherlich im intermodalen Transport

zwischen den Nordischen Ländern und dem europäischen Kontinent. Erst vor kurzem ist eine neue schienengebundene Verkehrsverbindung zwischen dem Ruhrgebiet und Schweden eröffnet worden. Von den befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche in Deutschland sind bereits 40% auf dem schwedischen Markt tätig. Dabei verzeichnet die Mehrheit der Unternehmen eine konstante Geschäftstätigkeit. Für knapp die Hälfte der Unternehmen ist der schwedische Markt geschäftlich nicht interessant. Diese planen daher keine Aktivitäten im mittleren Skandinavien.

Noch viel Bewegung auf dem KEP-Markt

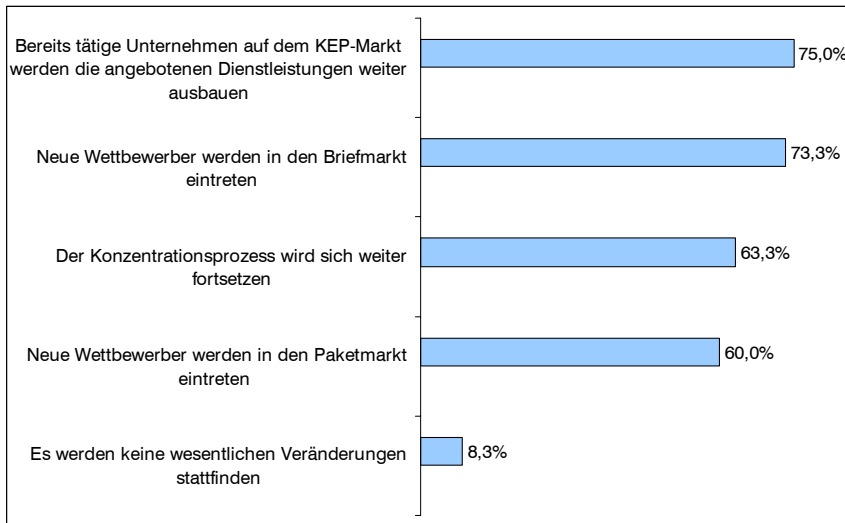


Abbildung 7: Entwicklung KEP-Markt

Deutschland zählt zu den reifen KEP-Märkten (Kurier-, Express- und Paketdienst) in Europa. Seit den Anfängen der Liberalisierung des KEP-Marktes in Deutschland herrscht ein intensiver Wettbewerb. Der letzte Schritt zur Liberalisierung soll bis Ende 2007 erfolgen. Die Bundesregierung wird bis dahin das Briefmonopol der Deutschen Post aufheben. Nur wenige Unternehmen der Transport- und Logistikwirtschaft glauben, dass es auf dem Markt für KEP-Dienste keine großen Veränderungen mehr geben wird.

Die Mehrheit der Befragten ist aber davon überzeugt, dass zukünftig noch viel Bewegung auf dem Markt für KEP-Dienstleistungen sein wird. 75% der Unternehmen sind davon überzeugt, dass bereits tätige Unternehmen auf dem KEP-Markt ihre angebotenen Dienstleistungen weiter ausbauen werden. Fast ebenso viele Befragte schätzten, dass neue Wettbewerber auf dem Briefmarkt eintreten werden. Dass sich diese Unternehmen aber auch etablieren, davon gehen nur 68% der befragten Unternehmen aus. Auch in den anderen Bereichen des KEP-Marktes wird der Wettbewerbsdruck zunehmen. Sechs von zehn Unternehmen vermuten, dass weitere Wettbewerber in den bereits hart umkämpften Paketmarkt einsteigen werden. Dabei gehen 56% dieser Unternehmen davon aus, dass sich die neuen Wettbewerber auch etablieren werden. Von dieser Entwicklung betroffen fühlen sich 28% der befragten Unternehmen aus der Transport- und Logistikwirtschaft.

Schadensvermeidung: Ladungssicherheit ist wichtigste Aufgabe

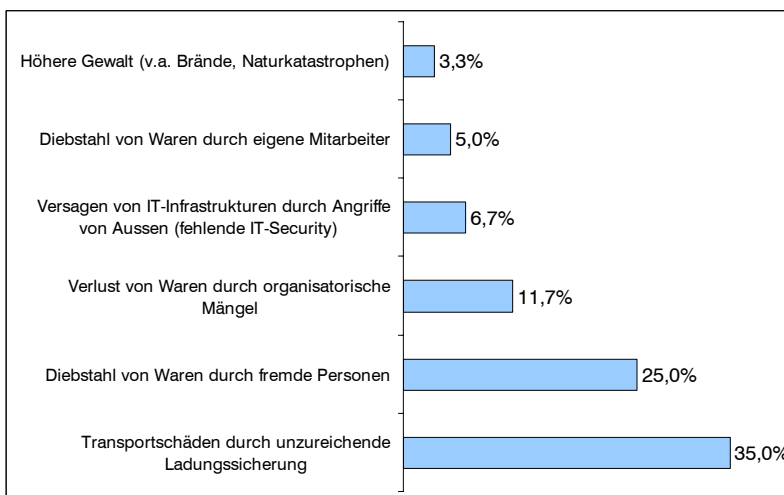


Abbildung 8: Schadensursachen

Sobald Güter bewegt werden besteht die Gefahr, dass die behandelten Waren beschädigt werden können. In den vergangenen fünf Jahren ist in den befragten Unternehmen insbesondere das Problem der Ladungssicherheit in den Fokus gerückt. In 35% der Unternehmen sind aufgrund von unzureichender Ladungssicherheit Transportschäden zu verzeichnen. Aber auch der Diebstahl von Waren ist fast ein Drittel der Unternehmen ein Problem. Insbesondere der Diebstahl durch Dritte hat in den letzten Jahren das verstärkte Interesse

der Unternehmen geweckt. Zudem bemerken einige Unternehmen kritisch, dass eine stärkere Tendenz vom Kunden an der Verpackung zu sparen zu beobachten ist. Dadurch erhöht sich das Risiko, dass Waren während des Handlings Schaden nehmen.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und – zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrszeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Carmen Schwarz
SCI Verkehr GmbH
50677 Köln
www.sci.de
E-Mail: logistikbarometer@sci.de